

## **Information zu den ausgewiesenen Stunden der „Lernzeit“**

---

Nach dem Beschluss der Schulkonferenz vom 12.03.2008 sollen die den Kernfächern zugeordneten Ergänzungsstunden im Stundenplan nicht mehr den einzelnen Fächern als Fachstunde, sondern gesondert als „Lernzeit“ ausgewiesen werden.

Dies ist im vorliegenden Stundenplan geschehen, die Zahl der „reinen Fachstunden“ ist um eine Stunde pro Woche und Fach vermindert worden, die Lernzeitstunde ist in alle Stufen mindestens an zwei Terminen, meist jedoch an drei Terminen pro Woche für alle Klassen der jeweiligen Stufe parallel ausgewiesen worden.

Für diese Lernzeit- Stunden sind nicht nur die Klassenräume vorgesehen, sondern es stehen in den Klassen der Stufen 5 bis 10 der Raum „StudyRoom“ und der neue Mittelstufen-Arbeitsraum (MAR) und das Selbstlernzentrum zur Verfügung (Plan wird ausgehängt). In den Stufen 5 und 6 sind die Förderstunden im Stundenvolumen der jeweiligen Fachlehrkraft integriert, in den übrigen Stufen werden sie durch zusätzliche Lehrkräfte besetzt werden (wenn genügend „Reststunden“ vorhanden sind).

In der Lernzeit steht das selbstständige, eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler (SUS) im Vordergrund. Deshalb sollen in dieser Zeit neben aktuellen, fachbezogenen Übungsaufgaben weitere Aufgaben mit wiederholendem, vertiefendem Charakter, die ein individuelles Üben in verschiedenen Niveaustufen möglich machen, gestellt werden. Da dies in mehreren Fächern erfolgen kann, ergäbe sich als Ideal ein Konzept einer „Wochenplanarbeit“. Diese Methode zur Öffnung des Unterrichts basiert auf der Vorgabe eines Arbeitsplans, der über einen bestimmten Zeitraum hinweg (z. B. eine oder zwei Wochen) zu bearbeiten ist. Dabei werden die vier Grundprinzipien „entdeckendes Lernen“, „Selbststeuerung“, „innere Differenzierung“ und „offener Unterricht“ mehr oder weniger umgesetzt. Die Wochenplanarbeit selbst kann sogar in die Notenvergabe durch ein Lernportfolio und Lernstagebücher sowie kurze Diagnosebögen nach schriftlichen Kurzübungen eingebunden werden. Daraus ergeben sich weitere Möglichkeiten der individuellen Förderung.

Im Mittelstufenarbeitsraum und in der Studyhall wird strikt in Silentienform gearbeitet, im Selbstlernzentrum und in der jeweiligen Klasse können/ sollen im Förderbereich Partnerarbeit oder (Klein-)Gruppenarbeit durchgeführt werden. Ggf. kann auch nach Maßgabe der gegebenen bzw. erforderlichen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Niveaustufen (z. B. „leicht- mittel- schwer“) in (räumlich?) getrennten Lerngruppen gearbeitet werden.

Wenn weitere Fachlehrkräfte zur Verfügung stehen – und das ist bei der derzeitigen Planstellenbesetzung und Lehrerverteilung leider nur für wenige Unterrichtsstunden der Fall – kann ein Teil der Lerngruppe den Klassenraum mit der fachlichen Begleitung (Lehrkraft) zur individuellen Förderung in Gruppen aus allen drei Klassen der Stufe verlassen (Kl. 7 – 10). Diese Fördergruppen werden in der zweiten oder dritten Woche (abhängig vom Angebot AG- bzw. NG- Gruppen) benannt werden.

H. Josef Kemmerling / Thomas Bungarten